

# Gebrauchsanweisung für die Jewish PID und JeBuPa

## 1. Einleitung

Räume bzw. Orte mit ausgeprägter jüdischer Siedlungskonzentration befanden sich im frühneuzeitlichen Reich oft in Gebieten, die von kleinräumigen und ungeschlossenen territorialen Verhältnissen geprägt waren. Das DFG-Projekt *Fraktalität und die Dynamiken jüdischer Lebensformen im Süden des Alten Reiches* geht von der Annahme aus, dass diese spezifischen Strukturen für die Existenz von Juden verantwortlich waren und fragt danach, wie die jüdischen Akteure diese zu nutzen wussten. Im Projekt wurde dieses Konzept mit den Methoden der Netzwerkanalyse verbunden, woraus sich Möglichkeiten ergaben, die Kategorie des Raums sozialgeschichtlich für die jüdische Geschichte fruchtbar zu machen sowie die territorialpolitische Komplexität jüdischer Siedlungsräume in ihrer Wirkung und Bedeutung erstmals umfassend zu beschreiben und zu erklären. Derart komplexe politische Strukturen kommen in besonderer Weise Akteuren entgegen, die es gewohnt waren, in multipolaren Netzwerken zu agieren, wie es für weite Teile der jüdischen Bevölkerung der Vormoderne nachgewiesen ist. Im Projekt *Religiöse Differenz und wirtschaftliche Kooperation. Christlich-jüdische Geschäftsbeziehungen* wurde nachgewiesen, dass es eine deutlich engere Zusammenarbeit dieser beiden Religionsgruppen im wirtschaftlichen Bereich als bisher angenommen, gegeben hat.

Um diese Netzwerke offenzulegen, wurden im Rahmen der an der KU Eichstätt-Ingolstadt laufenden DFG-Projekte zwei relationale Datenbanken erstellt, die ab jetzt online zur Verfügung stehen werden. Nähere Informationen zur inhaltlichen Konzeption der Datenbanken finden sie im Dokument „Jewish Prosopographic Database (Jewish PID) und Jewish Business Partnerships (JeBuPa)“.

Diese Datenbanken wurden entwickelt, um Forschenden einen Zugang zu relevanten Daten für ihre Studien zu ermöglichen, die in den DFG-Projekten *Fraktalität* sowie *Religiöse Differenz* gesammelt wurden und nun weiter ausgebaut werden sollen. Sie haben die Möglichkeit, die Rohdaten für ihre eigenen Forschungen auszuwerten, mithilfe der zur Verfügung gestellten Abfragen Auswertungen über das Graphdatenbankprogramm Neo4J vorzunehmen oder Informationen zu einzelnen Personen aus den Tabellenblättern zu entnehmen. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Datenbanken noch in Bearbeitung und nicht als abgeschlossene

Projekte zu betrachten sind. Wenn Ihnen Fehler oder Lücken auffallen, laden wir Sie herzlich dazu ein, diese eigenständig zu korrigieren und zu ergänzen.

## 2. Die relationalen Datenbanken in der Google-Tabelle

Um auf die Google-Tabellen der Datenbanken zuzugreifen, öffnen Sie bitte die folgenden Links:

Jewish PID:

[https://docs.google.com/spreadsheets/d/1E9IGgWK-bEbcS211u2Meo7ptDBZEgsPU880EA9s\\_sxA/edit?usp=sharing](https://docs.google.com/spreadsheets/d/1E9IGgWK-bEbcS211u2Meo7ptDBZEgsPU880EA9s_sxA/edit?usp=sharing)

JeBuPa:

[https://docs.google.com/spreadsheets/d/1FoLUWttVX6BaEDIjuubyckQcv\\_TNH9FgXzl-LNfn1g8/edit?usp=sharing](https://docs.google.com/spreadsheets/d/1FoLUWttVX6BaEDIjuubyckQcv_TNH9FgXzl-LNfn1g8/edit?usp=sharing)

Hier haben Sie ausschließlich Zugriffsrechte als Betrachter. Sie können die dort hinterlegten Daten einsehen und die Suchfunktionen benutzen, jedoch keine Änderungen vornehmen. Möchten sie in der Datenbank mitarbeiten und ihre eigenen Forschungsergebnisse eingeben? Informationen darüber finden sie unter Punkt 7 „Mitarbeit“.

## 3. Navigation und Suchen

Die Datenbank Jewish PID ist in verschiedene Tabellenblätter unterteilt, um die Navigation zu erleichtern. Hier sind die Hauptbereiche, die Sie erkunden können:

Im Tabellenblatt „Personen“ finden sie alle verzeichneten Personen mit ihren Namen und Namensvariationen, den Familienverhältnissen und den Lebensdaten. Für jede Person ist eine Zeile angelegt. Im zweiten Tabellenblatt „Quellen“ befinden sich alle Quellennachweise zu den einzelnen Personen. In den Tabellenblättern „Wohnort“, „Tätigkeit“, „Obrigkeit“ und „Gemeindedienst“ weitere Angaben zu ihrem Wohnort und Wohnortwechseln, ihren Berufen und Gemeindediensten sowie zu ihrem Schutzstatus aufgenommen. Die restlichen Tabellenblätter sind Normierungslisten.

Die Datenbank JeBuPa besteht ebenfalls aus mehreren Tabellenblättern. Im Tabellenblatt Geschäftspartner finden sie alle Personen mit ergänzenden Informationen zu ihren Tätigkeiten,

Geschäftspartnern und Religion. Die Tabellenblätter „Quellen“ und „Wohnorte“ sind genauso aufgebaut wie in der Jewish PID. In den Tabellenblättern „Gesellschaften“ wurden Informationen zu Personen in einzelnen Handelsgesellschaften und in der Liste Geschäftsbereiche die Zusammenarbeit von zwei Personen oder zwischen Personen und Gesellschaften in einen bestimmten Geschäftsbereich verzeichnet.

Suchfunktion: Verwenden Sie diese Funktion, um nach bestimmten Daten zu suchen. Wenn sie in einer spezifischen Spalte suchen möchten, markieren sie die ganze Spalte, indem sie auf den Buchstaben der Spalte in der ersten Zeile und danach die Tastenkombination Strg + h klicken. Möchten sie ein ganzes Tabellenblatt durchsuchen, dann verwenden sie die Tastenkombination Strg + g. Rechts oben öffnet sich eine Suchleiste, in die sie ihren Suchbegriff eingeben können.

#### 4. Die Rohdaten als CSV

Sie können sich alle Daten aus den Datenbanken als CSV-Datei auf ihr Endgerät laden und zur Weiterarbeit nutzen. Sie finden die Daten im Ordner „CSV-Dateien“. Diese Dateien werden regelmäßig

Stellen sie sicher, dass sie bei der Verwendung der Daten in Veröffentlichungen die Quellen korrekt angeben:

Zitiervorschlag:

Strobel, Franziska; Schmölz-Häberlein, Michaela (2024): Jewish Prosopographic Database (Jewish PID) [Datensatz]. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.10970011>

Schmölz-Häberlein, Michaela (2024): Jewish Business Partnerships (JeBuPa) [Datensatz]. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.10970021>

#### 5. Daten herunterladen und mit Neo4J weiterarbeiten

Wenn sie mit der CSV-Datei der Tabelle im Graphdatenbankprogramm Neo4J arbeiten möchten, dann öffnen sie bitte das Dokument „Cypher Import Jewish PID“ oder „Cypher Import JeBuPa“. Nähere Informationen zur Installation von Neo4J und zur Benutzung finden sie unter Punkt 8 „Installation Neo4J“.

Sobald Sie die gewünschten Daten gefunden haben, können Sie diese herunterladen. Stellen Sie sicher, dass Sie die Nutzungsbedingungen der Datenbanken einhalten und alle erforderlichen Quellen korrekt angeben.

Zitervorschlag:

Strobel, Franziska; Schmölz-Häberlein, Michaela (2024): Jewish Prosopographic Database (Jewish PID) [Datensatz]. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.10969991>

Schmölz-Häberlein, Michaela (2024): Jewish Business Partnerships (JeBuPa) [Datensatz]. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.10970021>

## 6. Unterstützung

Wenn Sie Probleme beim Zugriff auf die Datenbank oder Fragen zur Nutzung haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, um Ihnen bei ihren Anliegen zu helfen.

## 7. Mitarbeit

Wir laden Sie herzlich dazu ein, an der Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Datenbank mitzuwirken. Ihre Beiträge sind entscheidend, um die Datenbank stets aktuell und relevant zu halten. Falls Sie über Daten verfügen, die in unserer Datenbank fehlen, können Sie diese gerne zur Verfügung stellen. Kontaktieren Sie uns, um Informationen zum Einarbeiten neuer Daten zu erhalten.

Kontakt:

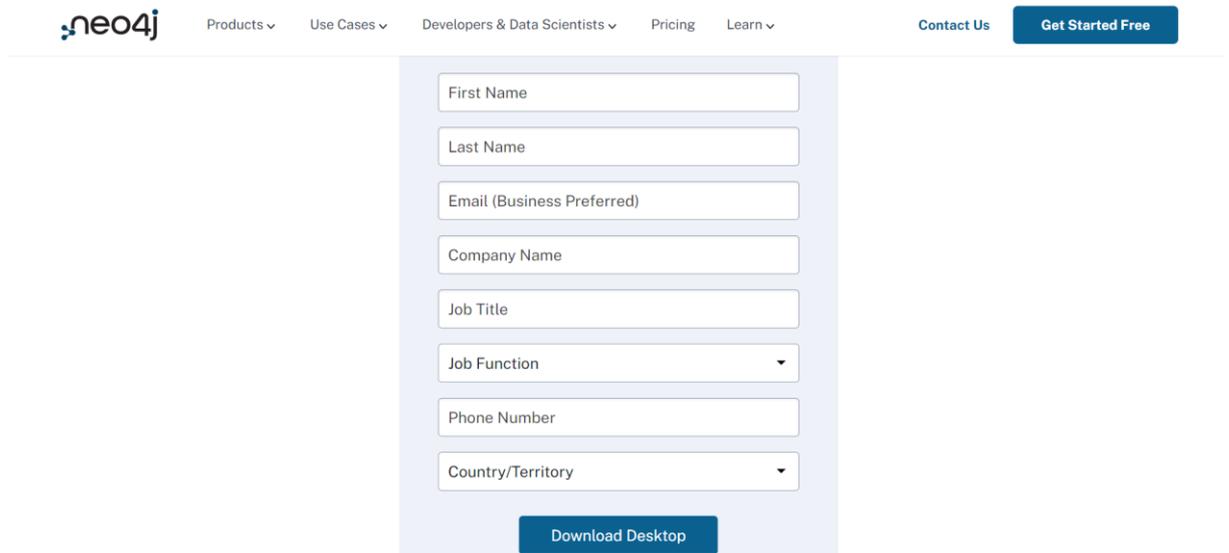
- Franziska Strobel (Jewish PID): [FStrobel@ku.de](mailto:FStrobel@ku.de)
- Michaela Schmölz-Häberlein (JeBuPa): [Michaela.Schmoelz-Haeberlein@uni-bamberg.de](mailto:Michaela.Schmoelz-Haeberlein@uni-bamberg.de)

## 8. Installation von Neo4J:

Unter folgenden Link können sie sich Neo4J kostenlos als Desktop Version downloaden:

<https://neo4j.com/download/>

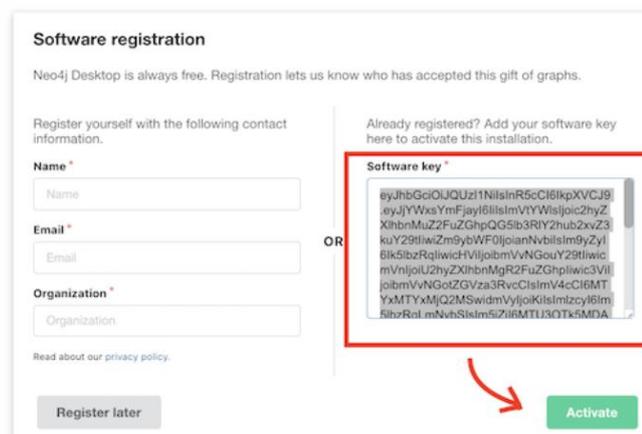
1. Klicken sie auf „download“
2. Geben sie im Download-Bereich ihre Daten ein und klicken dann auf „Download Desktop“ (Abb. 1)



The screenshot shows the Neo4j website's download form. At the top, the Neo4j logo is on the left, and navigation links for 'Products', 'Use Cases', 'Developers & Data Scientists', 'Pricing', and 'Learn' are in the center. On the right, there are links for 'Contact Us' and a 'Get Started Free' button. The main form is a light blue box containing several input fields: 'First Name', 'Last Name', 'Email (Business Preferred)', 'Company Name', 'Job Title', 'Job Function' (a dropdown menu), 'Phone Number', and 'Country/Territory' (a dropdown menu). Below these fields is a blue 'Download Desktop' button.

Abb. 1

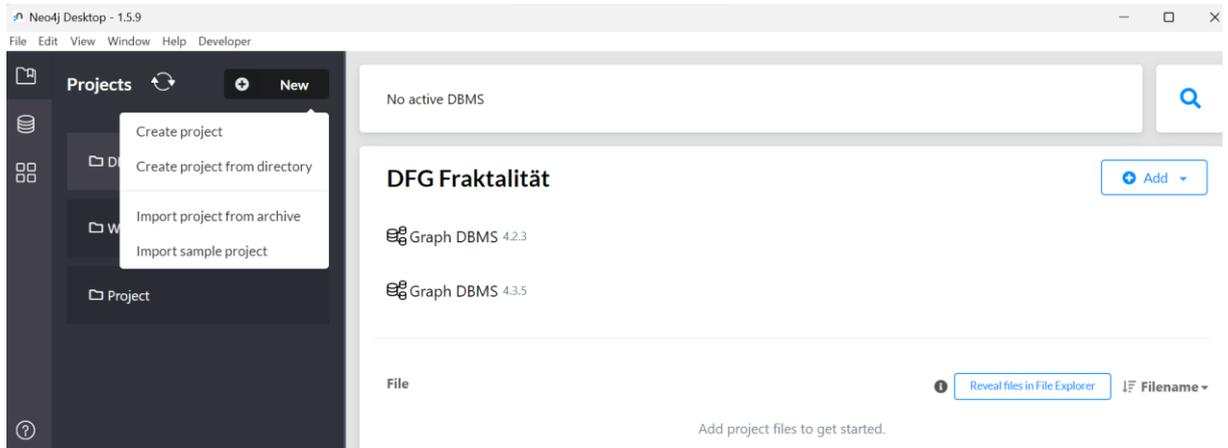
3. Sie werden weitergeleitet zum „Neo4j Desktop Activation Key“. Kopieren sie diesen Aktivierungsschlüssel
4. Nach Abschluss des Downloads öffnen sie die Dateien in „Downloads“ und aktivieren sie mit Doppelklick die Installation (weitere Informationen zur Installation finden sie hier: <https://neo4j.com/docs/operations-manual/current/installation/windows/>)
5. Öffnen sie die Neo4J Desktop App auf ihrem Endgerät und kopieren sie ihren Aktivierungsschlüssel unter „Software Key“ (Abb. 2).



The screenshot shows the 'Software registration' form. It has two columns. The left column is for new users, with fields for 'Name', 'Email', and 'Organization', and a 'Register later' button. The right column is for existing users, with a 'Software key' field containing a long alphanumeric key. A red box highlights the key, and a red arrow points to the 'Activate' button. The text 'OR' is placed between the two columns.

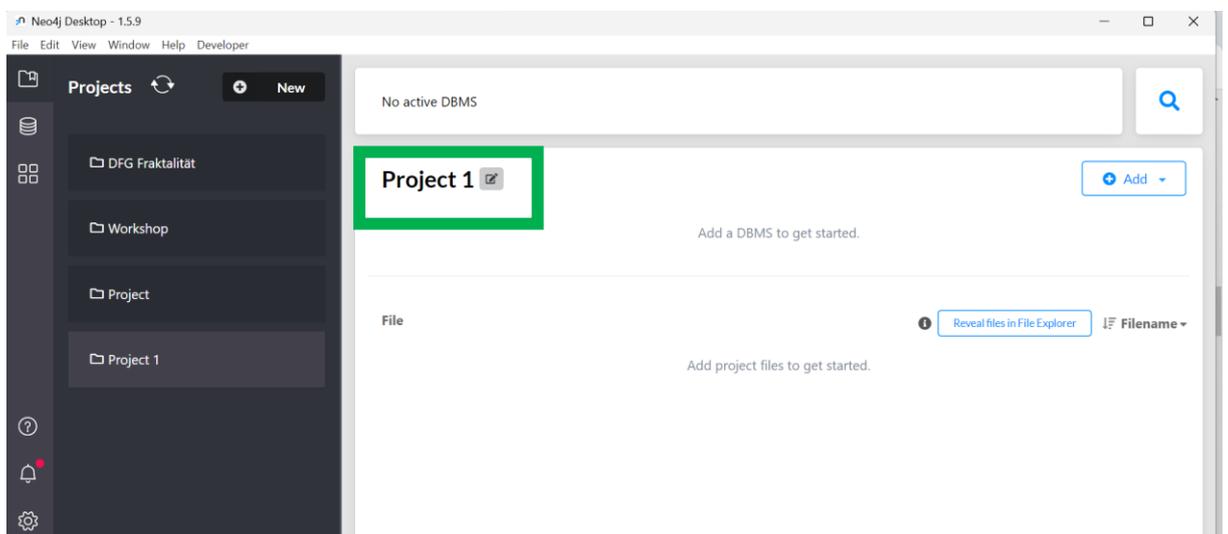
**Abb. 2**

6. Klicken sie in der Seitenleiste links oben auf „Projects“, dann auf „+ New“ und „Create project“ (Abb. 3).



**Abb. 3**

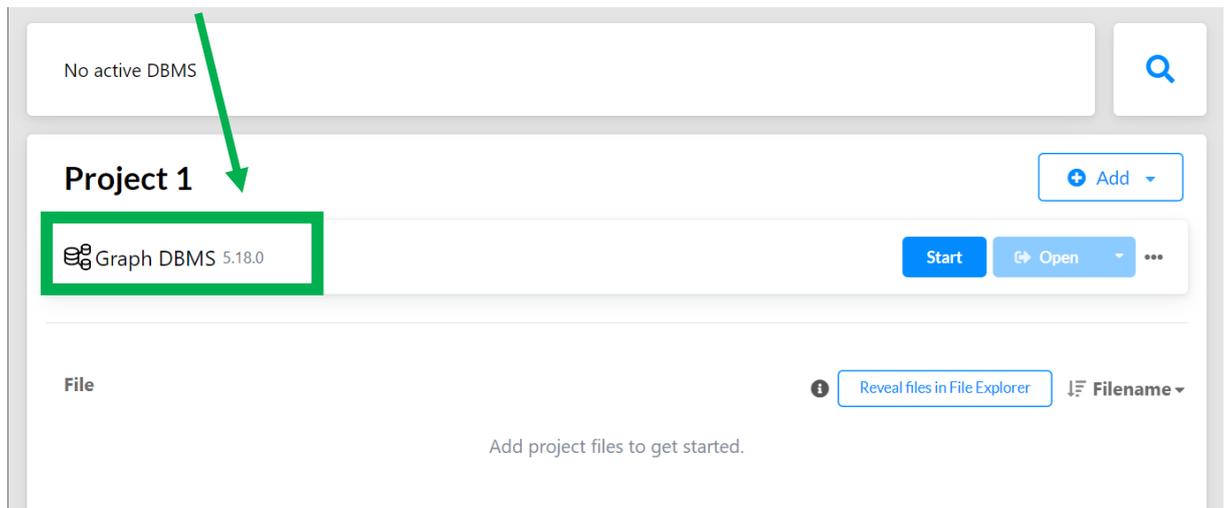
In der Liste ihrer Projekte erscheint ein neues „Project“. Klicken sie es an. Hier können sie den Namen des Projekts ändern, indem sie auf den Stift neben „Project 1“ klicken (Abb. 4).



**Abb. 4**

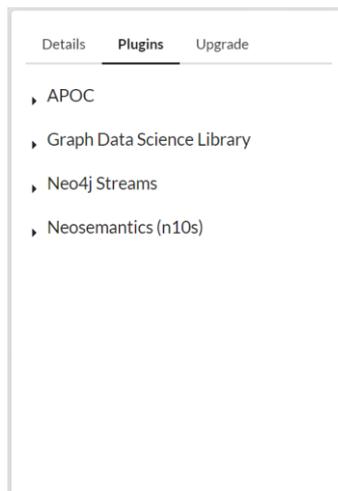
7. Anschließend klicken sie auf „+ Add“ → „Local DBMS“. Wählen sie die neueste Version aus der Liste und geben sie ein selbstgewähltes Passwort ein. Danach klicken sie auf „Create“. Ihre Datenbank wird nun erstellt.

8. Nach der Installation klicken sie auf „Graph DBMS“ (Abb. 5).



**Abb. 5**

Rechts öffnet sich ein weiteres Fenster:



**Abb. 6**

Klicken sie hier auf „Plugins“ → „APOC“ → „Install“ (Abb. 6).

9. Die Installation ist nun abgeschlossen und sie können ihre Datenbank starten. Klicken sie hierfür auf „Start“. Sobald die Datenbank grün hinterlegt ist und „active“ anzeigt, drücken sie auf „Start“ → „Neo4J Browser“ und sie gelangen auf die Oberfläche von Neo4J.

10. Nun können sie die Daten aus der Google-Tabelle importieren: Kopieren sie dafür alles aus dem Dokument „Cypher Import Jewish PID“ und „Cypher Import JeBuPa“ in die oberste Zeile und drücken sie auf den Pfeil für Start (Abb. 7). Der Import startet.

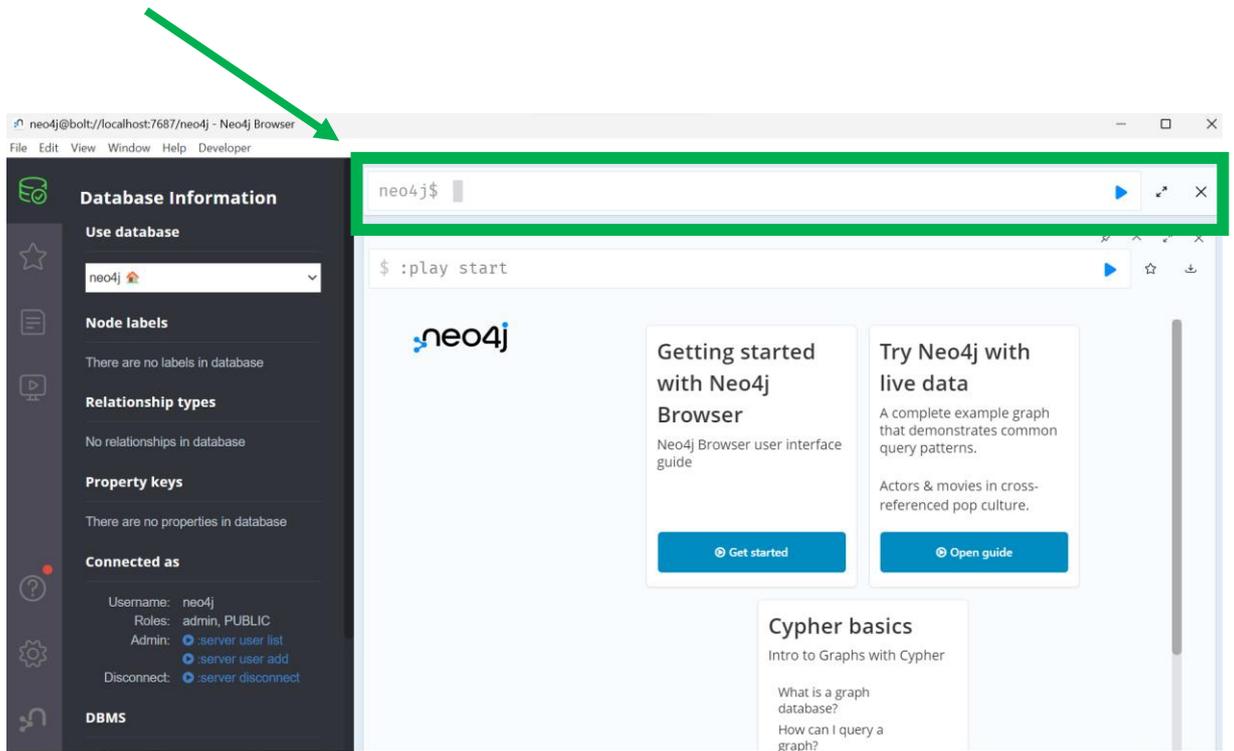


Abb. 7

11. Links sehen sie nun die importierten Knoten (nodes) und Beziehungen zwischen ihnen (Relationship types) (Abb. 8).

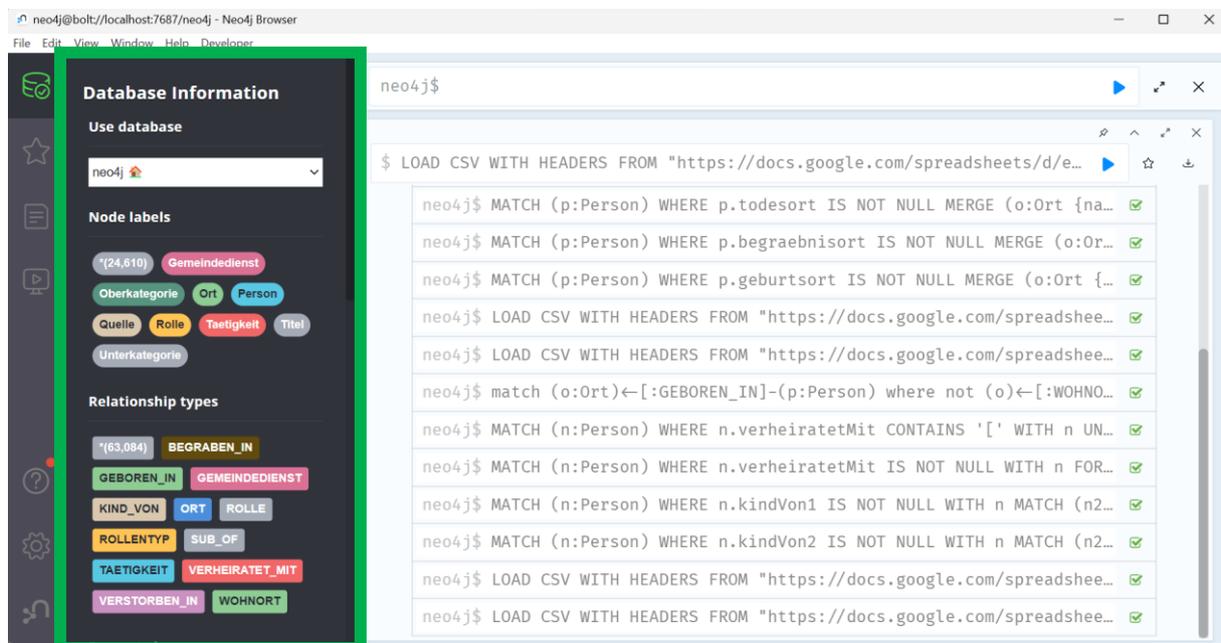


Abb. 8

12. Aus dem Dokument „Abfragen“ können sie nun unterschiedliche Abfragen über Neo4J generieren. Die Ausgabe der Ergebnisse erfolgt entweder als Graph oder in Listenform. Bei den Graphen erhalten sie mit einem Mausklick zusätzliche Informationen zu den Knoten und Beziehungen. Mit einem Doppelklick auf eine Person öffnen sich alle in direkter Linie verwandten Personen sowie die Ehepartner:innen, falls vorhanden. Ihre Ergebnisse können sie als CSV, JSON, PNG oder SVG Datei herunterladen.

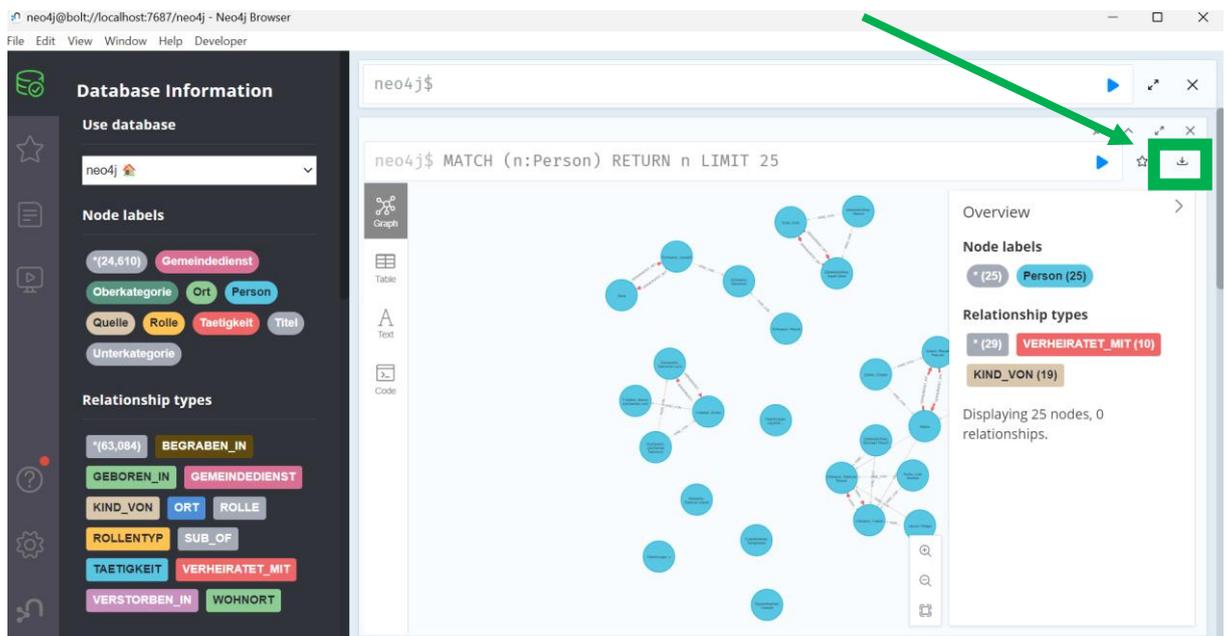


Abb. 9

Für weitere Informationen zu Neo4J Browser siehe: <https://neo4j.com/docs/browser-manual/current/>.

## 9. Abfragen mit Neo4J

In den DFG-Projekten sind bereits einige Abfragen für die Datenbanken konzipiert worden, die sie selbstverständlich nutzen können. Sie finden diese im Dokument „Cypher-Abfragen Jewish PID“ und „Cypher-Abfragen JeBuPa“.